

# Kuppelkucker-Video „So funktioniert Demokratie“

Menschen sind nicht immer einer Meinung.

Das kennst du vielleicht, wenn du etwas mit Freunden unternehmen willst.

"Hallo. Was macht ihr heute?"

Oh, es sieht so aus, als wenn jeder etwas anderes will. Eis essen, ins Kino oder kicken gehen.

Gar nicht so einfach, sich zu einigen.

Habt ihr eine Idee?

Ah, jetzt wird abgestimmt und die Mehrheit entscheidet.

Super! So in etwa funktioniert auch Demokratie.

Der Begriff Demokratie kommt von den alten Griechen und bedeutet "Herrschaft des Volkes".

In einem demokratischen Land gibt es also keine Kaiser oder Könige, die über die Köpfe der Einwohner hinweg Entscheidungen treffen.

In der Demokratie entscheidet das Volk.

Alle Menschen dürfen frei ihre Meinung sagen, sich versammeln und informieren.

Und Achtung, aufgepasst: wählen gehen.

Ohne freie und geheime Wahlen ist Demokratie nicht denkbar.

Der Bundestag in Berlin wird alle vier Jahre neu gewählt.

Vor der Wahl bekommt jeder wahlberechtigte Bürger automatisch mit der Post eine Wahlbenachrichtigung, damit keiner die Wahl verpasst und seine Stimme abgeben kann.

Damit alle wissen, wen sie wählen können, stellen die Bewerber den Wählern im Wahlkreis, also der Stadt oder Region, in der er lebt, ihre Ziele vor.

Sie erzählen, wofür sie sich einsetzen, wenn sie gewählt werden, und versuchen, möglichst viele Wähler von sich zu überzeugen.

Das nennt man Wahlkampf.

Am Wahltag entscheiden die Wähler.

Auf dem Wahlzettel können sie gleich zwei Kreuze machen: Für eine Kandidatin, wie Frau Müller, die als Abgeordnete ihres Wahlkreises direkt in den Bundestag gehen soll.

Und für eine Partei.

So wählen sie weitere Abgeordnete in den Bundestag, die Parteien auf Wahllisten geschrieben haben.

Die Abgeordneten wählen dann Bundeskanzlerin oder Bundeskanzler, der zusammen mit seinen Ministerinnen und Ministern die Regierung bildet.

Was, wenn die Wähler mit den Abgeordneten oder der Regierung nicht einverstanden sind?

Och, das ist ganz einfach.

Sind die Wähler mit der Partei oder der Regierung nicht zufrieden, können sie sich bei der nächsten Wahl anders entscheiden.

Nicht immer sind alle mit der Entscheidung zufrieden.

Deshalb entscheidet in der Demokratie die Mehrheit.

Das ist gerecht und sinnvoll, wenn die andere Meinung auch berücksichtigt wird.

Die Mehrheit im Parlament weiß auch, dass sie selbst einmal zur Minderheit werden kann.

Im Bundestag wird oft lange geredet und manchmal auch gestritten, um eine Entscheidung zu finden, mit der viele zufrieden sind.

In einer Demokratie lernt man ja zum Beispiel, dass es wichtig ist, Probleme friedlich durch reden und Argumente zu regeln.

Sonst hätte der Stärkere ja immer automatisch recht und würde sich durchsetzen, und wie wäre das wohl?

